

# Sonder-Ausgabe

# General-Anzeiger

## für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstr. 16, Ecke Bachstr. 12 bis 14 beim Silberpfeil 1. Eingang für Verlags-, Redaktions- und Anzeigenannahme Gr. Ulrichstr. 16. Fernsprechnummern: 312, 1218, 1353, 423. Hauptstellen: Obere Leipzigerstr. 34 (Tel. Nr. 1353) und Burgstr. 7 in Giebfeldstein (Tel. Nr. 1403). - Verantwortlich für die Redaktion: Walter Grüning in Halle a. S.

Nummer 347

Halle a. S., Sonnabend den 28. August

1915

## Neue Beschießung von Compiegne.

(z. B.) Genf, 28. August. Noch weit wirksamer als das Anfang August gegen Compiegne gerichtete Bombardement war die gefrührte Beschießung, die insgesamt eine Stunde dauerte und in sämtlichen Teilen der Stadt Verheerungen anrichtete, die schwersten in dem vorzugsweise militärischen Zwecken dienenden Bahnhofsviertel. Man stellte 7 Hauptbrandstätten fest. Die Deutschen haben aus einer den Franzosen vollkommen unbekannter Entfernung 7 Schiffe abgegeben, die lauter Treffer waren. Das Bombardement erfolgte, als sich gerade die Stadtdiener ansammelten, Vivianis Kammerrede öffentlich anzuschlagen. Im amtlichen Bericht werden nur Tote und Verwundete des Zivilstandes erwähnt, während andererseits bestimmt versichert wird, daß in dem Kasernement zahlreiche Militärpersonen der Beschießung zum Opfer fielen. Der Eindruck des Bombardements in Paris war sehr stark, namentlich in den Kreisen der Kammeropposition gegen Millerand.

## Die Verfolgung der Russen auf der ganzen Front.

### Durchbruch der russischen Stellungen an der Zlota-Lipa.

**Der Bericht des Großen Hauptquartiers**  
(S. 2. B.) Großes Hauptquartier, 28. August.  
**Deutlicher Kriegsschauplatz:**  
Heergruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg. In den Westteilen nördlich von Banz und Schönberg ist der Gegner gemorren. Über 2000 Russen wurden gefangen genommen, zwei Geschütze und neun Maschinengewehre erbeutet. Feindliche Vorstöße gegen Teile unserer Front zwischen Radomilitschi und Zwibosse wurden abgelenkt.

Südlich von Somno schreiten die Truppen des Generalobersten v. Eichhorn stetig weiter vor. Zwischen dem Biber und dem Bielowista-Forst wird verfocht. Die Stadt Wazeh ist besetzt.  
Heergruppe des Generalfeldmarschalls Prinzgen Leopold von Bayern. Die Heergruppe ist im Vorbringen in den Bielowista-Forst und über die Vesna-Kranz, deren östliches Ufer am Unterlauf bereits gewonnen ist.  
Heergruppe des Generalfeldmarschalls v. Waldenburg. In der Verfolgung ist die Straße Kamienec-Riost-Modzysche übergriffen. Zwischen dem Stud-

lowiec und dem Kriepelsch streifen unsere Truppen den geschlagenen Feind vor sich her. Deutsche Reiterei warf gestern bei Zarnetz (an der Straße Kowel-Modzin) eine feindliche Kavallerie-Division.  
**Südlicher Kriegsschauplatz:**  
Unter Führung des Generals Grafen Hofmayer haben deutsche und österreichisch-ungarische Truppen gestern an der Zlota-Lipa nördlich und südlich von Pleszany die russischen Stellungen durchbrochen. Nachfolgende feindliche Gegenangriffe wurden blutig abgewiesen. Heute früh gab der Gegner nach weiteren Mißerfolgen den Widerstand auf. Er wird verfocht.  
**Westlicher Kriegsschauplatz:**  
Ein französischer Panzergranatenangriff auf Lingefoy (nördlich von Mülheim) wurde abgewiesen. Auf einem großen Teil der Front war die Tätigkeit der Artillerien und Flieger sehr reg.

Feindliche Flieger beharren ohne Erfolg über die Westfront. In Mülheim (Saar) wurden drei Zivilpersonen durch Fliegerbomben getötet. Oberste Heeresleitung.

## Gegen die Cholera-Epidemie in Petersburg.

(z. B.) Stockholm, 28. August. Ueber die Cholera-Epidemie in Petersburg verhandelte die Stadt-Duma. Innerhalb zweier Tage wurden in Krankenhäusern eingeliefert: 273 leichte und 200 schwere Fälle. Die Stadt-Duma bewilligte die in einer außerordentlichen Vorlage beantragten 180,000 Rubel zur Seuchenbekämpfung.

## Eine italienische Aktion gegen Kleinasien?

Bukarest, 28. August. Nach einer Athener Meldung der Bukarester „Independence Roumaine“ haben die Italiener bedeutende Streitkräfte zu einer Aktion gegen Smyrna und Mersina eingeschifft.

### Brest-Litovsk wird schwach vertheidigt.

(z. B.) Danzig, 28. August. In den heutigen russischen Berichten der hier erscheinenden Zeitungen wird von der Fall von Brest-Litovsk nicht eingetragenen. Es heißt in diesen Meldungen, daß die Russen sich an den oberen Arzantabundit zwischen dem Biber und dem Pruzet auf Befehl der Oberste Heeresleitung zurückgezogen haben. Dieser Bericht scheint jedoch den Fall von Brest-Litovsk in sich, da dieses der hiesige Punkt der nördlichen Front ist; es wird aber nicht ausdrücklich gesagt, daß die Zeitung gefälscht ist. Auch aus den heutigen englischen Blättern ist noch nicht ersichtlich, daß der Fall Brest-Litovsk in England bekanntgegeben worden ist.

### Der Fliegerkrieg im Westen.

#### Der französische amtliche Bericht.

(S. 2. B.) Paris, 28. August. Amtlicher Bericht von gestern nachmittags: Im nördlichen Abschnitt unserer Front war das Gefechtsgebiet im Laufe der Nacht weniger lebhaft, hingegen im Gebiete von Wazeh und auf den Hochflächen zwischen Lize und Aisne sehr lebhaft. In der Champagne vor Antioeu-ir-Zunpe wurde ein Vorstoß der feindlichen Aufklärungsstruppen zurückgewiesen. Was den Argonnen wurden nur Kleinämpfe und kleine Zusammenstoße, bei denen wir die Oberhand behalten, gemeldet. In den Westteilen südlich von Banz und Schönberg verfochten wir unsere Frontlinie und rüderten unsere Truppen, insbesondere zwischen Zwibosse nach und Sandersbach, wo wir uns mehrere deutscher Schützenbataillone bemächtigt, beschlagnahmt ein. Ein feindlicher Gegenangriff wurde vollständig abgewiesen. Am 28. August besaßen unsere Angewandten im Schnee Saint-Basulant und Elton mit Wozien. In den Argonnen wurden die Waldhöfe von Joditz, Struzur-Wente und Gieses demoralisiert als Erwiderung auf einen Angriff beständig Klänge auf Clermont-Argonne. In der Nacht zum 27. August warf eine unserer Angewandten etwa 10 Granaten auf eine Fabrik erlöschender

Gole in Dornach. Am 27. August vormittags bemarf ein Klängegeschwader den Bahnhof und die Umgebungen von Wülzburg im Oberargonnen. Die Angewandten löhnen wohlbehalten beim. Amtlicher Bericht von gestern abend: An vielen Stellen richtete unsere Artillerie ein besonders wirksames Feuer gegen die feindlichen Stellungen. Nördlich von Arres wurden Städte deutscher Schützenbataillone und ein Munitionslager, zwischen Sonne und Die ein feindliches Lager zerstört. Der Feind ließ auch ein weitere Entzerrung in den Granaten auf Compiegne, welche einigen Sachschaden anrichteten, eine Granatenwelle löten und eine andere verlegen. Die Dörfer des Pontes-a-Mousson, Egan und Wülzburg wurden von den Deutschen heftig beschossen. Im Gebiet von Amersweiler verurteilte unter neuer mehrere Brände.

### Friedenspropaganda in Frankreich.

Genf, 28. August. Laut einer Meldung des „Temps“ sind französische und Pariser Behörden wieder energischer auf geheime Schritte betriebenen Friedenspropaganda auf die Spur gekommen. Zunächst wurden in den Bureauräumen des „Courier du Soldat“ Nachrichten abgehoben und zahlreiche Brochüren beschlagnahmt.

### Die jüngste englische Verlustliste.

(S. 2. B.) Rotterdam, 28. August. Was London wird gemeldet: Die letzte englische Verlustliste zeigt die Namen von 121 Offizieren und 1346 Mann.

### Die allgemeine Wehrpflicht im Varnoch.

(S. 2. B.) London, 28. August. „Daily Chronicle“ erklärt es für wichtig, daß das Kabinett sich mit der Wehrpflichtfrage befaßt haben soll, da eine Wehrpflichtkommission die Frage erst verberetend erörtert. Diese Kommission besteht aus Crewe, Churchill, Chamberlin, Curson und Sanderlin. Man

hofft, daß sie ihre Arbeiten vor Zusammentritt des Parlaments beenden werde.

### Zugehörnisse an die Juden in Rußland.

Kopenhagen, 28. August. „Berlingske Tidende“ meldet aus Petersburg: Der erste große Schritt zur praktischen Durchführung der Reformen ist geteiden. Die Befreiung der Juden ist Tatsache geworden. Der Ministerrat hat gestern beschlossen, den Juden die Erlaubnis zu geben, sich überall in Rußland zu niederzulassen, aber mit Ausnahme von Petersburg, Moskau und gewissen anderen Stellen, sowie in Turkestan und in den Kolonialgebieten am Don, anzuwerben und unbewegliches Eigentum zu erwerben. (S. 2. B.)

### Fliegerangriff auf Lemberg.

(S. 2. B.) Lemberg, 28. August. Wiener Telegramm-Büro: Vorgestern Abend erlitten über der Stadt ein russischer Flieger, der mehrere Bomben abwarf, wodurch vier Eisenbahnbeamte getötet wurden. Der Flieger wurde sofort beschossen und ergriff schließlich vor einem entzerrten österreichischen Flieger die Flucht.

### Der österreichische Fliegerangriff auf Brescia.

(z. B.) Wien, 28. August. Das Blatt „Italia“ behauptet, daß der österreichische Flieger in Brescia mit drei Bomben das Stabilmittel Metallurgie, also die Munitionsfabrik, getroffen hat. Fünf Arbeiter wurden getötet.

### Was Cadorna erzählt.

(S. 2. B.) Rom, 28. August. Amtlicher Decretbericht: Auf den Gipfeln des Adamello schloffen sich am 25. August neue Kämpfe. Unsere

Gebirgsabteilungen griffen die Stellungen auf dem Ruffe von Lago Suro und auf dem Ruffogipfel an. Der Feind wurde nach erbittertem Widerstand getrieben und verfocht. Unsere Truppen bestanden die Höhen. Am Abend desselben Tages warfen unsere Flieger Bomben auf die Fluchtungsgruppe von Riva. Am oberen Colodollet verfocht sich das Artilleriegeschütz. Unsere Artillerien beschossen Araba und den Ober, Araba ging in Flammen auf. Auf dem Markt ging der Feind gestern im Sturm ein und von beiderseits Gehörs an der Straße Braun-Tan Martino vor. Es kam zum Nandengange. Der Feind ließ und unsere Truppen verfochten sich in der eroberten Stellung.

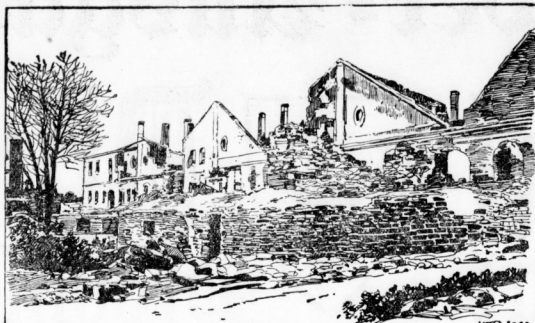
### Die italienische Sozialdemokratie gegen die Regierung.

Wien, 28. August. Die Parteileitung der italienischen Sozialdemokraten hat zur Kriegserklärung in Italien ein an die Truppen gerichteter Aufruf Stellung genommen, dessen Veröffentlichung aber der Presse von der Zensur verboten wurde. Nicht einmal eine Mitteilung über das Publikationsverbot durfte erfolgen. Die Parteileitung erklärte laut „Tagblatt“ in einem Aufruf, der neue Krieg sei die Frucht des unfruchtbaren Gebrauches der Regierung aus Anlaß des Krieges gegen Oesterreich übertragener Manövriermittel und als Ausfluß einer abstrakten Tendenz des gegenwärtigen Militarismus anzusehen, dessen Verantwortlichkeit gegenüber der Geschichte und den tatsächlichen Bedürfnissen des italienischen Volkes immer größer und schwerer wurde.

### Die Ernte in Oesterreich-Ungarn.

(S. 2. B.) Wien, 28. August. Die „Neue Freie Presse“ teilt mit: Ein westfälischer Bericht über das Erntejahr in Oesterreich-Ungarn. Der letzten Jahresernte, die das Ereignis der heimischen Bodenverbesserung aus der Ernte 1915 vollkommen und reichlich genügt, um den Preis- und Wohlstand der heimischen Bevölkerung, welche nach den Annahmen von rund einer Million Kriegsgelassenen erhalten hat, trotz der angelegenen Ansprüche der Heeresverwaltung zu beden.

Wilna (Kathedrale)



Ein zerstörter Stadtteil von Lublin.



Eine gefangene Russin

### Dänische Eindrücke aus süddeutschen Gefangenenerlagern.

Der in Stuttgart lebende dänische Ingenieur Julius S. W. E. hatte durch seiner guten Beziehungen Gelegen-

bliden zu sollen. Es machte daher einen starken Ein-

Wegen, wo die Frauen Sträpfe auch für die kalte Jahres-

verfeh eingehelt werden. Die Kriegsgefangenen haben

Ingenieur Welt hat sich davon überzeugt, wie sorg-

### Die Winterwartung der Italiener.

Trotz aller rigorosen Maßnahmen der italienischen Genie-

### Kriegsallerlei.

Schwere Offiziersbeurthe der Kisten.

### Kriegsgefangene.

Die Gefangenen von Novo-Georgiewsk.



Karte zu den Verfolgungskämpfen nach der Einnahme von Breslau.

**Karte des italienischen Kriegsschauplatzes**

umfassend Italien und Sizilien, die Grenzgebiete von Frankreich, der Schweiz, von Deutschland, Oesterreich-Ungarn mit Bosnien, von Serbien, Rumänien, Griechenland, der Türkei und Nordafrika.

Maststab: 1:2.200.000. — Format: 65:95 cm.

Mit 180 Kriegsschnecken der kriegsführenden Länder zum Aufstecken auf Nadeln. Deutschland, Oesterreich-Ungarn und die Türkei sind im Gelben dargestellt, die feindlichen Staaten in grün und die neutralen Länder in violetter Farbgebung. Preis 45 Pfennig.

**Karte b. westlich. Kriegsschauplatz**  
Von England bis Spanien — und von Berlin bis Venedig.  
Maststab: 1:2.200.000. Format: 60:90 cm. Preis 45 Pfennig.

**Karte b. östlichen Kriegsschauplatz**  
Von Petersburg bis Estland — und von Kiew bis Berlin.  
Maststab: 1:2.200.000. Format: 60:90 cm. Preis 45 Pfennig.

**Kriegsstarren-Atlas**  
10 Karten über sämtliche Kriegsschauplätze der Erde in elegantem Leinenband gebunden. Preis 1.50 Mark.

**General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen**  
Verlagsgebäude Große Ulrichstraße 16. Zweigstellen: Leipzigerstraße 34. Burgstraße 7 (Giebichenstein).

Vertical text on the right edge of the page, including page numbers and other markings.